

Jahresbericht 2019

Das Jahr startete wiederum mit einem Anlass, der mir ein bisschen ans Herz gewachsen ist, nämlich dem Besuch bei den abgehenden Studentinnen und Studenten des Studienganges Sekundarstufe I der PHTG. Hier dürfen wir Sek I sowie Bildung Thurgau vorstellen und es ist immer wieder toll, den Nachwuchs von uns zu sehen und das Engagement auch für politische Themen zu spüren.

Ein wichtiges Thema, welches uns das ganze Jahr begleiten sollte, war die Suche eines geeigneten Nachfolgers, da dies ja mein letztes Amtsjahr werden soll. In all den Jahren habe ich gemerkt, wie wichtig eine Ansprechperson ist, so dass wir in der Politik und in Bildung Thurgau gehört werden.

Im April trafen sich die Delegierten, um über das Aufnahmeverfahren an die Kantonsschulen zu diskutieren. Besonders gefreut hat uns der Besuch aller Amtschefs, was zeigt, dass die Lehrerschaft vom Kanton ernst genommen und angehört wird. An der DV sprach sich eine Mehrheit der Delegierten für das Beibehalten einer mündlichen Aufnahmeprüfung aus. Es scheint wichtig zu sein, dass weiterhin der Mensch im Zentrum steht und nicht nur Zahlen.

Kurz vor den Sommerferien erregte dann der Fall Wigoltingen mediale Aufmerksamkeit. Zusammen mit Bildung Thurgau schauten wir genau hin und einmal mehr zeigte sich, dass ein zu spätes Vermitteln von unserer Seite her die Probleme nicht mehr lösen kann. Daher ist eine frühe Kontaktaufnahme mit dem Vorstand Sek I TG oder dem Beratungsteam von Bildung Thurgau sehr wichtig. Es ist immer sehr schade, wenn ein sonst schon anspruchsvoller Beruf mit misslichen Umständen zusätzlich erschwert wird.

Dies war unter anderem ein Grund, um an der zweiten DV über Belastungen und Entlastungen in der Schullandschaft Thurgau zu sprechen. Auch hier sind die Unterschiede zwischen den Lehrpersonen und den Schulen riesig. Trotzdem bekamen wir eine gute Datengrundlage. Diese war beispielsweise auch mitverantwortlich, dass an meiner Schule die ICT-Entlastung erhöht wurde. Das Thema Belastungen und Entlastungen muss auf dem Radar behalten werden, auch wenn das Eingreifen in die autonomen Schulen im Thurgau schwierig ist.

Die Jahrestagung war dann ein wichtiger Ort, um nochmals auf die Nachfolge im Präsidium aufmerksam zu machen. Mit Freude durften wir drei fähige Kandidaten kennen lernen, aus denen sich dann auch eine Nachfolge finden liess. Mit einem guten Referenten und einem tollen Rahmenprogramm verlief die Jahrestagung im gewohnten Rahmen, trotzdem reisst die Kritik an deren Inhalt und Durchführung nicht ab. Daher muss dieses Thema im kommenden Jahr aufgegriffen werden.

Ein weiteres spannendes Jahr reiht sich in meine Vorstandszeit ein.

Balterswil, Dezember 2019



Lukas Dischler, Präsident Sek I TG